

Immenser Zeitaufwand für Einsätze

Die Feuerwehr Weingarten rückte voriges Jahr 83 Mal zu Hilfeleistungen aus

Weingarten (vm). 83 Einsätze, darunter 24 Brände und 31 technische Hilfeleistungen hatte die Feuerwehr Weingarten 2015 geleistet, berichtete der stellvertretende Kommandant Christian Martin bei der Hauptversammlung. 16 Personen wurden gerettet, für fünf Personen kam die Hilfe zu spät. Von den 83 Einsätzen ereigneten sich 30 zwischen 12 und 18 Uhr, 31 zwischen 19 und 20 Uhr.

An mehreren Beispielen skizzierte Martin die Breite des Einsatzspektrums, aus der sich die Notwendigkeit einer profunden Ausbildung und einer leistungsgerechten Ausstattung ableitet, aus der aber auch der immense Zeitaufwand hervorging, den die Männer und Frauen der Wehr opfern müssen. Hinzu komme ein enormer Zeitaufwand für Übungen, Sport und Ausbildung bis zur Führungsgruppe, über den im Einzelnen der stellvertretende Kommandant Christian Koch berichtete.

Höhepunkt war 2015 die Jahreshauptübung, die der Bevölkerung einen anschaulichen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Wehr vermittelte. Kommandant Günther Sebold berichtete über die holprigen Fortschritte am Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses und die damit verbundenen Behinderungen und Beeinträchtigungen.

Der Gemeinderat habe den Feuerwehrbedarfsplan 2015 bis 2020 verabschiedet, in dem ein hauptamtlicher Gerätewart beantragt wird. Zukunftsweisende Themen, die die Jugendfeuerwehr betreffen, die Einsatzabteilung und die Nachwuchsarbeit, behandelt die Feuerwehr in Ausschüssen. Jugendwart Jörg Sakatsch berichtete von einer gelungenen Winterfeier, die auf wenig Interesse bei den anderen Abteilungen gestoßen sei. Mit Freude dagegen berichtete er über viele Aktivitäten im ganzen Jahr, die sowohl ein Licht auf den Stellenwert

der Jugendfeuerwehr im Ortsgeschehen warfen als auch auf den erzieherischen Wert dieser Gruppe für den Einzelnen.

Ein 24-Stunden-Dienst, fuhr er fort, sei für Jugendliche ein absolutes Topereignis. Nicht nachvollziehbar sei darum das immer enger werdende Gerüst an Sicherheitsauflagen und -vorschriften durch die Unfallkasse, was eine solche Aktion nicht mehr umsetzbar mache.

Bürgermeister Eric Bänziger sprach den Wehrmitgliedern Dank aus für ihre Arbeit, die Menschenleben rette, und für die unermüdliche Verbesserung des Ausbildungsstands. Die Gemeinde werde die Wehr weiterhin mit allen notwendigen Mitteln unterstützen. Besonderen Dank sprach er dem Kommando aus. Diese drei Männer seien weit über das normale Maß hinaus engagiert.

Neu in die Einsatzabteilung aufgenommen wurden Andreas Michels, Thomas Heinold und Dominik Gaßler.